

# Cursillo-Rundbrief



Erzdiözese Köln und Diözese Aachen

September 2017

---

**Einladung zur Diözesanultreya**

**am Samstag, 14. Oktober 2017**

in Monheim, Pfarrer-Franz-Boehm-Haus, Sperberstr. 2a  
(eine Anfahrtsbeschreibung findet Ihr auf der letzten Seite)

***„Das Bittgebet – Schlag ins Leere  
oder Aussicht auf Erfolg?“***

***mit Pfr. Erhard März, Brühl,  
ehem. leitender Pfarrer  
an St. Gereon und Dionysius in Monheim***

<b>Tagesablauf:</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Ankommen und Kaffee</b>
	<b>10:30 Uhr</b>	<b>Morgenlob</b>
	<b>11:00 Uhr</b>	<b>Erste Einheit</b>
	<b>12:30 Uhr</b>	<b>Mittagessen</b>
	<b>14:00 Uhr</b>	<b>Zweite Einheit</b>
	<b>16:00 Uhr</b>	<b>Eucharistiefeier</b>

**Wir bitten Euch, nach alter Sitte, bei der Ultreya für das Mittagessen bzw. für Kaffee und Kuchen etwas für unser Buffet mitzubringen. Bitte denkt an Eure Liederbücher.**

**Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch. Herzliche Grüße**

**Die Cursillo-Mitarbeiter aus Köln und Aachen**

## Ausblicke für 2017 / 2018

Cursillo    **Do - So 02. Nov. - 05. Nov. 2017**  
**Do – So 21. Juni - 24. Juni 2018**  
**Do – So 25. Okt. - 28. Okt. 2018**  
**Herzliche Einladung zur Gästemesse**  
**jeweils um 14.30 Uhr**

### Vertiefung 2017

Herzliche Einladung zum Vertiefungswochenende von  
**Freitag, 8. Dezember, 18 Uhr bis Sonntag, 10. Dezember 2017,**  
**15 Uhr** zum Thema:

#### **„Glück – was bedeutet das für uns?“**

Jeder wünscht es sich, doch die wenigsten behaupten es wirklich zu haben:

**Glück.** Dabei ist es häufig nur eine Frage der Wahrnehmung.

(Versäume nicht das kleine Glück, um auf das große zu warten.)

Jeder Mensch definiert Glück anders. Für den einen ist Glück, wenn er sich amüsieren kann, Spaß hat und Zeit mit Freunden verbringen kann, für den anderen ist Glück gebraucht zu werden, sich für anderen einzusetzen und für andere da zu sein.

Geld zu haben für die alltäglichen Dinge des Lebens, ein guter Freundeskreis und soziale Kontakte gehören sicherlich genauso dazu, glücklich leben zu können, wobei sich die meisten einig sind, dass Geld allein **nicht** glücklich macht.

#### **„Glück – was bedeutet das für uns?“ – Was brauchen wir zum glücklich sein?**

Eine spannende Frage mit der wir uns an diesem Wochenende beschäftigen wollen. Herzliche Einladung.

**Alle Kurse finden im Haus der Begegnung in Horrem statt.**

### Monheim am Rhein

Herzliche Einladung zum **Bibelteilen (19 Uhr)** und **Feier der Heiligen Messe (19:45 Uhr)**: bei Pfarrer Burkhard Hoffmann, Franz-Boehm-Str. 6 am: 2.10.; 6.11., 4.12.

**2018:** 08.01.; 05.02.; 05.03.; 09.04.; 07.05.; 04.06.; 02.07.; 03.09.;

*danach gemütliches Beisammensein im Pfarrhaus.*

# **Die Sterndeuter fanden das Kind und seine Mutter, da fielen sie nieder und beteten es an (Mt.2,11)**

Wie können wir in der hektischen Adventszeit Ruhe und Stille finden, um so zum Kind zu finden und in die Anbetung zu kommen?

Dieses Thema wollen wir mit Frau Heringer bedenken und einüben an unserem

## **Besinnungstag in Viersen**

**am Samstag, den 09. Dezember 2017 von 9.30 - 18.00 Uhr**

Ort: Josef-Lind-Haus (neben der Kirche St. Peter) Pastor Lennartz Platz 1  
in 41748 Viersen

Kosten: 10 € für Raumnutzung, Getränke, Materialien

Verpflegung: Jeder bringt zu essen mit, wir teilen.

Anmeldeschluss: Ende November

Nicht nur die stets hervorragende Gestaltung des Tages durch Frau Heringer, sondern auch das frohe Wiedersehen der Cursillistas, dazu die immer willkommenen Gäste, machen den Besinnungstag zu etwas Besonderem in der Adventszeit.

Über viele Anmeldungen würde ich mich sehr freuen.

Ein Hinweis auf das nächste Jahr:

**Der Besinnungstag in der Osterzeit ist am Samstag, den 14. April 2018**

Näheres zu allen Terminen findet man unter [aachen@cursillo.de](mailto:aachen@cursillo.de) oder [cursillo.de](http://cursillo.de).

Anmeldungen und Informationen auch zu den Terminen in Kerpen-Horrem und Monheim zum Cursillo, zum Vertiefungswochenende und zur Ultreya gebe ich gerne unter der

Tel. 02162-17636 oder E-Mail: [h.gillessen@gmx.de](mailto:h.gillessen@gmx.de)

Wenn Ihr Flyer oder anderes Werbematerial braucht, schicke ich es Euch gerne zu. Ohne Eure Hilfe geht es nicht!

Die Entfernung zu den Veranstaltungen, besonders im Kölner Raum, können manchmal zu einem Problem werden. Wir holen Sie/Euch gerne von der Bahn ab oder versuchen, eine Mitfahrgelegenheit zu arrangieren.

Herzlich möchte ich allen danken, die mit ihrer Spende die Cursilloarbeit unterstützen und somit die Kosten für Prospekte, Rundbriefe und Porto mitfinanzieren. Wir freuen uns über jede weitere Spende an:

CURSILLO FREUNDESKREIS IBAN: DE52 3825 0110 0001 5119 89

Bitte mit dem Zusatz: Aachener Konto

Im Namen der Mitarbeiter grüße ich Euch herzlich und wünsche Euch eine gute, gesegnete Zeit. Möge der Herr Euch auf all Euren Wegen nahe sein.

Eure Hannelore

Cursillosekretariat der Diözese Aachen

## Eine Pilgerreise ins Heilige Land

unter dem Leitgedanken „...*folgten sie den Spuren Jesu, folgten sie dem, der sie rief*“, wurde für mich zu einem einmaligen und unbeschreiblichen Erlebnis. Mit 32 Pilgerinnen und Pilgern, Pfr. Burkhard Hoffmann und unserem Gemeindefereferenten M. Weiß machten wir uns auf den Weg. Die mir seit meiner Kindheit vertrauten biblischen Namen, Orte und Ereignisse bekamen für mich plötzlich eine neue und viel tiefere Bedeutung. In der Heimat Jesu, an seiner Geburtsstätte in Betlehem zu beten und in Nazareth zu sein, wo er aufgewachsen ist, ist schon etwas Besonderes. Von unserem Pilgerhaus in Tabga, hoch über dem See Gennesaret, waren es nur ein paar Minuten zu Fuß zur Brotvermehrungskirche.



Die prachtvollen Mosaiken führten mich in eine andere Welt. Noch mehr aber bedeutete die erste Hl. Messe, gehalten an einem einfachen großen Stein als Altar, mit Blick auf den See Gennesaret. Die Stille um uns und die einfühlsamen Worte von Burkhard ließen es zu einem unvergesslichen Ereignis werden. Das Geheimnis der unendlichen Liebe Gottes zu uns Menschen ist in mir aufgegangen.

Eine Bootsfahrt auf dem See Gennesaret, schon sind die Erinnerungen wach an die verschiedenen Gleichnisse, Sturm auf dem See, der große Fischfang, Jesus geht über das Wasser, alles hatte ich plötzlich vor Augen.

Nach 5 Tagen in Tabga mit vielen Besichtigungen wie Kanaa, Berg Tabor, Berg der Seligpreisungen, Berg der Bergpredigt, der Taufstelle Jesu in Jordan und vieles mehr kamen wir nach einem Bad im Toten Meer nach Jerusalem. Vom Pilgerhaus vor der Stadt mit Blick auf das Damaskustor und einem Panorama über die ganze Altstadt war fantastisch. Die goldene Kuppel des Felsendomes leuchtete in der Abendsonne.

Da lag sie nun vor mir, die Stadt Jerusalem, dem Höhepunkt der Pilgerreise, der Ort von Jesu Tod und Auferstehung.

Auch hier werden die Evangelien wieder sehr lebendig. Der Abendmahlssaal, der Garten Getsemane, die Via Dolorosa, der Ölberg, Golgotha und Grabeskirche. Hier wird Jesu Leidensgeschichte erfahrbar, die Texte gegenwärtig.

Es hat mich sehr berührt dort zu sein, wo Jesus am Ölberg Blut geschwitzt hat, wo er verraten wurde, wo er gekreuzigt ist. Das sind Orte, an denen ich gerne mit IHM alleine gewesen wäre, aber tausende andere, auch viele junge Menschen, waren um mich herum. Jesus hat für alle gelitten und ist für alle gestorben, um uns alle zu erlösen.

So wurde auch tiefe Dankbarkeit in mir wach. Bei der Eucharistiefeier in der Dormitio spürte ich mich als ein Teil der großen Anzahl der Kinder Gottes.

Alles Erlebte kann ich gar nicht aufschreiben, aber ein Teil des erlebten wird sonntags beim Hören des Evangeliums wieder wach und versetzt mich an den Ort des Geschehens. So wirkt die Pilgerreise noch lange nach.

## Zum geistigen Leben

### EIN MENSCHLICHES LEBEN IST VIEL

Ein Leben währt nur ein paar Jahre, / ein Leben ist wenig und viel.

Wir kommen und gehen, wir säen und ernten, / ein menschliches Leben ist viel.

Ein Tag zwischen Morgen und Abend, / ein Tag, das ist wenig und viel.

Er ist uns geschenkt und gehört uns für immer, / ein Tag, den wir leben, ist viel.

Ein Wort, das kann wahr sein und lügen, / ein Wort, das ist wenig und viel.

Die Sprache der Liebe braucht nicht viele Worte, / ein liebendes Wort, das ist viel.

Ein Mensch, ach, was zählt denn schon einer, / ein Mensch, das ist wenig und viel.

Genug für die Liebe, genug für ein Leben, / ein Mensch, der mich liebt, das ist viel.

*Lothar Zenetti*

### Ich brauche wenig

Ich brauche wenig, um mich im Dunkeln orientieren zu können. Ein erleuchtetes Fenster genügt, um mir zu zeigen, wohin ich mich wenden soll. Selbst über weite Distanzen finde ich so zu meinem Ziel.

Ich brauche wenig, um mich in einem dunklen Zimmer geborgen zu fühlen. Eine Kerze genügt. Diese Kerze strahlt ihre Wärme bis in mein Herz. Das Licht reicht vielleicht nicht, um in einem Buch zu lesen, es ist aber so stark, dass es in mich dringt, dass ich in mich hineinschauen kann, dass ich mich erkennen kann.

Ich brauche wenig, um den Tag gut zu beginnen. Ein Gedanke an einen lieben Menschen stimmt mich froh, ein Wort mit Gott gibt mir Kraft.

Ich brauche wenig, um fröhlich zu sein. Ein netter Gruß eines Passanten, ein freundliches Lächeln einer mir fremden Person lässt mich froh werden.

Ich brauche wenig, um Erstaunliches zu sehen. Meine Augen zeigen mir einen glänzenden Wassertropfen auf einem Blatt, einen leuchtenden Sonnenstrahl auf einer Blume, funkelnde Eiskristalle auf der Fensterscheibe. Ich muss nur hinsehen, um die Wunder der Schöpfung zu sehen.

Ich brauche wenig, um satt zu werden. Ein Stück Brot genügt, um meinen Hunger, und ein kräftiger Schluck Wasser, um meinen Durst zu stillen.

Ich brauche wenig, um mich zu stärken. Leib und Blut Christi füllen mich ganz aus und geben mir Kraft.

## Zum geistigen Leben

Es war einmal ein Gaukler. Tanzend und springend zog er von Ort zu Ort, bis er seines unsteten Lebens müde war. „Meine alten Tage“, sagte er sich, „will ich im Kloster verbringen. Immer schon habe ich die schönen Gesänge geliebt und die Mönche mit ihren langen Gebeten bewundert.“

Aber nachdem er einige Wochen dort war, wurde er unglücklicher und unglücklicher. Das Leben der Mönche war ihm fremd. Er wusste weder ein Gebet zu sprechen noch einen Psalm zu singen. So ging er stumm umher und wenn er sah, wie jedermann des Gebetes kundig schien, stand er beschämt dabei: Ach, er allein, er konnte nichts. „Ich weiß nicht zu beten und habe keine Worte“, sagte er sich, „und bin der Kutte nicht wert, in die man mich kleidete.“

Eines Tages hielt er es nicht mehr aus. Als die Glocke zum Chorgebet rief, ging er in eine abgelegene Kapelle, streifte sein Mönchsgewand ab und begann mit Leib und Seele zu tanzen, er ging auf Händen und überschlug sich in der Luft, er tanzte und tanzte, bis er nicht mehr konnte.

Plötzlich sah er den Abt in der Tür stehen. „Verzeiht“, rief er erschrocken, „ich weiß, ich bin nicht wert, bei euch zu sein, ich werde gleich mein Bündel schnüren und gehen.“ Da verneigte sich der Abt vor ihm und sagte: „Durch deinen Tanz hast du Gott viel mehr gelobt, als es unsere wohltönenden Worte je könnten. Bitte bleib bei uns!“

Quelle: Andere Zeiten e. V.: Typisch! Kleine Geschichten für andere Zeiten. Hamburg 2005, S. 32 – 33.

# Wegbeschreibung zur Diözesanultreya

**Autobahnabfahrt der A59 Monheim/Langenfeld;  
Richtung Monheim auf die Opladener Straße;  
vor der ARAL-Tankstelle rechts in die Schwalbenstraße;  
2. Straße rechts in die Sperberstraße bis zur Nr. 2 a**



**Es besteht die Möglichkeit vom S-Bahnhof Langenfeld abgeholt zu werden. Bitte meldet Euch bei Pfarrer Burkhard Hoffmann unter Telefonnummer 02173/1014910 bis spätestens Freitag, 13. Oktober.**

---

Für eure Fragen, Anregungen, Anmeldungen oder für den Versand von Cursillo-Flyern zum Verteilen wendet euch bitte an:

Cursillo-Sekretariat der Erzdiözese Köln  
Edith und Herbert Joerßen  
Annostraße 19  
53721 Siegburg  
Tel: 02241 / 97 15 559    Email: [koeln@cursillo.de](mailto:koeln@cursillo.de)

---

Herausgeber: Cursillo-Freundeskreis im Erzbistum Köln

Redaktion: Edith und Herbert Joerßen